



## Vereinigungsausschuss der Hanse-Vereinigung vom 19.03.2023

Liebe Geschwister der Hanse-Vereinigung und darüber hinaus,

am 19. März tagte der Vereinigungsausschuss der Hanse-Vereinigung. Neben wichtigen Beschlüssen zu Personal und Finanzen fand auch die Entscheidung über die Beglaubigung von Pastor Saša Gunjević statt. Auslöser dieser Diskussion war insbesondere sein Outing als bisexuell empfindender Mensch, das er in einer Predigt in seiner Gemeinde Hamburg-Grindelberg am 07. Januar 2023 vollzogen hatte.<sup>1</sup> In die Entscheidung floss insbesondere der Bericht und die Empfehlung der Ethikkommission des Norddeutschen Verbandes<sup>2</sup> und die Stellungnahmen der Ortsgemeinde Hamburg-Grindelberg sowie anderer Gemeinden und Jugendgruppen aus der Hanse-Vereinigung ein.

Mit dem Outing von Saša Gunjević und mit der Tatsache, dass es sich um einen beglaubigten Pastor der Adventgemeinde handelt, ist das Thema der sexuellen Orientierung und des Umgangs damit in der Mitte der Gemeinde(n) angekommen. Die Reaktionen ließen nicht lange auf sich warten. In den Wochen bis zum 19. März häuften sich in der Hanse-Vereinigung die Stellungnahmen einzelner Gemeindeglieder und Gemeinden aus ganz Deutschland (und darüber hinaus). Obwohl es sich um eine komplexe Thematik handelt, lassen sich diese Eingaben problemlos auf zwei Stapel ablegen, die in etwa die gleiche Höhe erreichen. Die gegensätzlichen Meinungen lassen befürchten, dass es schwierig wird, einen sachlichen und geschwisterlichen Dialog auf Augenhöhe zu führen, um eine Polarisierung zu vermeiden. Erkennbar wurde auch, dass es gegenüber betroffenen Personen weiterhin eines Schutzraumes bedarf, denn manche Einlassungen und Kommentare ließen einen Mangel an Sachkunde, christlicher Nächstenliebe und grundlegendem Anstand vermissen.

Vielfach wurde in den Zuschriften beanstandet, dass Saša Gunjević für sein Outing seine Gemeindekanzlei nutzte und das Video öffentlich zugänglich gemacht wurde. Beides war vorher mit der Vereinigungsleitung abgestimmt. Die Forderung, die sexuelle Orientierung und die damit einhergehenden Nöte im Privaten zu belassen unterschätzt unseres Erachtens die Fähigkeit von mündigen Gemeindegliedern, sich auch mit schwierigen Fragen auseinanderzusetzen und ihren Pastor als einen Menschen mit einer Geschichte, wunderbaren Talenten und realen Nöten anzunehmen. Der Grund der Veröffentlichung der Predigt bei YouTube war die Vermeidung von Gerüchtebildung.

Im Vorfeld gab es viele Kommentare, das Versäumnis von Saša Gunjević liege nicht in der Bekanntgabe seiner sexuellen Orientierung, sondern darin, dass er nicht ebenso öffentlich

---

<sup>1</sup> Das Video der Predigt ist in der YouTube-Mediathek der Adventgemeinde Grindelberg einsehbar und hat bislang über 8000 Klicks erhalten.

<sup>2</sup> Die Ethikkommission des Norddeutschen Verbandes wird bei jeder Delegiertenversammlung gewählt. Die gewählten Mitglieder gelten als die „geborenen“ Mitglieder der Kommission. Weitere Mitglieder sind nur fallabhängig Teil der Kommission. Sie ist kein juristisches Gremium und ihre Abschlussberichte haben Empfehlungscharakter.



gemacht habe, wie er sie in der Praxis auslebt. Selbstverständlich müssen beglaubigte PastorInnen Rechenschaft ablegen. Für die Erörterung genau dieser ins sehr Intime fallenden Fragen gibt es im Norddeutschen Verband die Ethikkommission. Diese hat sich eingehend mit der Thematik befasst. Gleichzeitig hat sie den Auftrag, die Vertraulichkeit herzustellen und zu wahren. Aufgrund der ihr vorliegenden Informationen sah sie in ihrer Empfehlung zum derzeitigen Zeitpunkt keine Veranlassung, Saša Gunjević die Beglaubigung zu entziehen. Wir appellieren, darauf zu vertrauen, dass die Ethikkommission eine gründliche Abwägung vorgenommen hat.

Als Vereinigungsausschuss hatten wir lediglich darüber zu entscheiden, ob bei einer einzigen Person ein Dienstvergehen vorliegt, das die weitere Ausübung des pastoralen Dienstes unmöglich macht. Es ging also entgegen vielen Befürchtungen und Mutmaßungen nicht darum, eine grundsätzliche Entscheidung über den Umgang mit queeren Menschen zu treffen, die eine wegweisende Signalwirkung für unsere theologische Ausrichtung haben soll.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass sexuelle Orientierung auch nach den offiziellen Stellungnahmen unserer Freikirche kein Hinderungsgrund für ein Amt in der Kirche ist. Bedingung ist, dass die gelebte Praxis im Einklang mit den sexualethischen Überzeugungen der Kirche ist.

Neben der Empfehlung der Ethikkommission wurde auch die lokale Situation gewichtet. Sowohl die Gemeindeleitung als auch die Gemeindevollversammlung der Adventgemeinde Hamburg-Grindelberg haben mit großer Mehrheit dafür plädiert, dass Saša Gunjević weiterhin ihr Pastor ist und seine Beglaubigung behält.

Der Vereinigungsausschuss der Hanse-Vereinigung hat am 19. März 2023 mit großer Mehrheit abgelehnt, Saša Gunjević die Beglaubigung zu entziehen.

Die jetzt vorliegende Entscheidung des Vereinigungsausschusses wurde von den 24 stimmberechtigten Personen aus dem Bereich der Hanse-Vereinigung unter Anwesenheit des NDV-Präsidenten in freier Gewissensausübung und schriftlicher Abstimmung getroffen. Es war eine schwere Entscheidung, die von Gebet begleitet wurde. Als Gremium haben wir dabei eine erfreulich konstruktive Debattenkultur erlebt. Erschwert wurde die Entscheidung nicht nur durch den enormen Öffentlichkeitsdruck, sondern auch durch die Komplexität der Situation. Diese ist nur denen bekannt, die Einblick in die Realität vor Ort haben, ob dies die Gemeinde betrifft oder die konkrete Person Saša Gunjević.

Da Saša Gunjević am 08.10.2022 bei einer Predigt in Stuttgart eine aus unserer und seiner Sicht missglückte und für viele bedenkliche und polarisierende Aussage zum Thema Alkoholgebrauch gemacht hatte, wurden bereits Ende 2022 dienstrechtliche Schritte eingeleitet. Der Entzug einer Beglaubigung ist jedoch das letzte Mittel der disziplinarischen Maßnahmen (und damit auch ihr Ende). Seit Oktober 2022 ist sowohl die Gemeinde als auch die Vereinigung über dieses Thema im Gespräch mit Saša Gunjević. Dieser Prozess wird fortgeführt.

Trotz der komplexen Sachlage und obwohl eine Fülle von Meinungen und Emotionen zu beachten waren, hatten wir am Ende doch nur die Wahl, die Beglaubigung zu entziehen oder nicht. Wir sind uns im Klaren, dass es viele geben wird, die nun beruhigt oder begeistert sind. Aber auch ebenso viele, die den Kopf schütteln und anderer Ansicht sind. Gemeinsam ist ihnen, dass sie zugesichert hatten, den Tag im Gebet zu begleiten. Wir bedanken uns ausdrücklich für diese Gebete und die Anteilnahme.



Ferner gilt unser Dank allen, die auch bei schwierigen Fragen den Mut haben, hinzuhören, Fragen zu stellen und mit Sorgfalt herauszuarbeiten, was das angemessene, faire und christliche Vorgehen ist, besonders in Fragen des Lebensstils und der Sexualethik. Was für den einen aus der Erfahrung und der Bibel sonnenklar ist, ist für die andere rätselhaft, vielschichtig und komplex wie das Leben selbst. Die getroffene Entscheidung bewegt sich im Rahmen der offiziellen Stellungnahmen der Freikirche zum Thema Sexualität. Aus diesem Grund bitten alle am Prozess aktiv Beteiligten eindringlich darum, diese Personalentscheidung nicht zum Gegenstand kirchenpolitischer Debatten werden zu lassen.

Gleichzeitig ist noch deutlicher geworden, dass wir als Adventisten die Themen Gender, sexuelle Orientierung und Identität nicht länger wegdenken können. Wir bitten Euch, den Diskurs als Angebot zum Wachsen in der Liebe und Gemeinschaft anzunehmen, obwohl er zunächst verständlicherweise als Irritierung und Störung des inneren Friedens wahrgenommen wurde.

Vom Beispiel Jesu, der sich auch angesichts konkreter Lebensfragen stets liebevoll, unaufgeregt und klar sowohl zu den Menschen als auch zum Wort Gottes stellte, möchten wir lernen und laden Euch dazu ein, gemeinsam zu seinen Füßen zu sitzen.

*Der Vereinigungsausschuss der Hanse-Vereinigung*

Hamburg, den 19. März 2023